

3. Wiener Tagung „Fernsehforschung – aktuell“

**Entertainment-Education.
Anwendungen in Alltag und Politik**

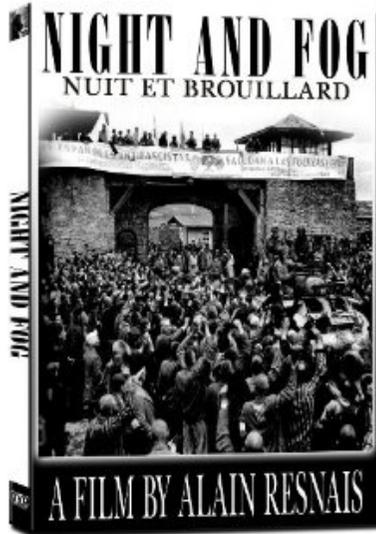
Universität Wien, 30.09.2013

"Das Leben ist schön..."

Holocaust und Humor

Jürgen Grimm
(Universität Wien)

Nacht & Nebel



Narrative Rahmung:
'Reflektion zur Erinnerung
Schreckensbilder:
Nazi Vernichtungslager



Zeitzeugen:
Opfer



Zeitzeugen:
Täter Rudolf Hess

Hochdekorierte Holocaust-Dokumentation des französischen Regisseurs Alain Renais "Nacht und Nebel" (Narrativer Kommentar: Paul Celan, Filmmusik: Hanns Eisler), die von uns durch Zeitzeugenaussagen ergänzt wurde.

"Das Leben ist schön..."



Auf dem Transport



Gute Miene zum bösen Spiel



Fernfunk



Schlange stehen im KZ



In der Baracke



Panzerfahrer: Befreiung



Amboss schleppen



Fluchtversuch

⇒ Lachen über den Holocaust?

⇒ Verhöhnung der Opfer oder Bewältigungshilfe?

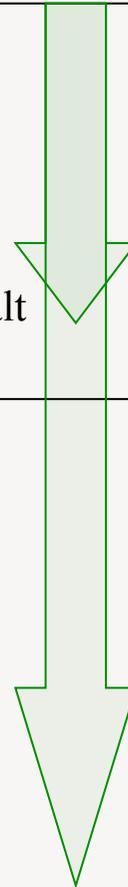
Das Leben ist schön (1997, Regie, Drehbuch, Hauptrolle: Roberto Benigni)

Rezeptive Partizipation

- Eindrucksbildung:
emotionaler Stress, Informationsqualität
- Narrative Engagement:
Illusion, in die narrative Realität
"transportiert" zu werden
- Involvement:
Qualität und Intensität der Bezüge
zwischen Rezipient und Kommunikationsinhalt

Humanitätsvermittlung

- Abbau von Vorurteilen
- Aggressionskontrolle
- Communitas-Fähigkeit:
Transkulturelle Vergemeinschaftung
- Politische Humanitas:
Kosmopolitische Problemlösungen



⇒ **Welche Konsequenzen hat die
Humor-Kommunikation für die
rezeptive Partizipation und die
Humanitätsvermittlung ?**

Annahmen:

- Schreckensbilder aus dem Holocaust erzeugen empathischen Stress und Abwehrreaktionen
- Humor-Kommunikation schwächt Stresserleben ab und erleichtert das Narrative Engagement.

Fragen:

1. Kann Humor-Kommunikation den Stress bei der Holocaust-Rezeption vermindern?
2. Trägt eine humorvolle Thematisierung des Holocaust zu dessen Verharmlosung bei?
3. Welche Konsequenzen hat die Humor-Kommunikation für die Humanitätsvermittlung bei der Holocaust-Rezeption?

Methode

Nacht & Nebel plus Humor: Versuchsgruppen

G0 Nacht & Nebel:
original, reduziert (NN)

G1 Das Leben ist schön:
original, reduziert (DLS)

G2 NN
+ DLS: Einzug in das Lager
+ DLS: Lagerchaos
+ DLS: Befreiung

G3 NN
+ DLS: Lageralltag
+ DLS: Lagerchaos

G4 NN
+ DLS: Lageralltag

Insgesamt 226 Teilnehmer: 46% Studenten und 54% Nicht-Studenten.
Anteil der Frauen: 62,7%. Alter: 16-73 Jahre, durchschnittlich 31,1 Jahre.

⇒ Randomisiert über die Filmgruppen

Nacht&Nebel plus Humor: Versuchsgruppen



⇒ In G0 und G2 bis G4 ist die Präsentation von NN identisch.
Variiert wird in G2 bis G4 die Art der Einbettung in die Tragikomödie DLS.

- Der Humor in G2 folgt der Dramaturgie von DLS mit Einzug, Lagerleben, Befreiung. Der Humor fungiert a) als Prime für die Aufnahmebereitschaft im Hinblick auf NN und b) als Moderator für die weitergehende Verarbeitung von NN. Die Szenen enden "gut" mit der Befreiung (=Happy Ending)
- Der Humor in G3 fungiert wie in G2 als Prime und Moderator der NN-Verarbeitung. Im Unterschied zu G2 kommt es zu keinem Happy Ending der Befreiung. Vielmehr endet der Film mit Chaos im Lager und starker Bedrohung der Protagonisten (=Bad Ending)
- G4 enthält wie G3 ausschließlich Szenen aus dem Lagerleben, die aber dem Priming durch NN nachfolgen und mit NN stärker verzahnt sind. Im Unterschied zu G2 und G3 wird am Ende weder ein Happy noch ein Bad Ending aus DLS gezeigt (=offenes Ende).

Ergebnisse

NN5: Nacht & Nebel mit Humor, Eindrucksbildung

Semantisches Differential	G0	G2	G3	G4	Between groups	Total
	NN	NN + DLS + Einzug + Lagerchaos + Befreiung	NN + DLS: + Lageralltag + Lagerchaos	NN + DLS: + Lageralltag		
	m	m	m	m	Sign	m
langweilig - spannend	5.9	6.5 ^{!G0}	6.3	6.4 ^{!G0}		6.4
unrealistisch - realistisch	7.5	6.2 ^{!G0}	5.8 ^{!!!G0}	7.1 ^{!G0}	!!!	6.4
beruhigend - angsterregend	7.1	6.4 ^{!!!G0}	6.0 ^{!!!G0}	6.9	!!	6.4
komisch - tragisch	7.8	6.9	6.5	7.4	!!	7.0
abstumpfend - berührend	7.1	7.1	6.9	7.4		7.1
<i>Emotionale Belastung ES (in %)</i>		82.8 ^{!G0}	78,5 ^{!!!G0}	89.1	!!!	83.8
<i>ES nur NN (in %)</i>	90.1	87.9	87.5			
uninteressant - interessant	6.6	6.9	6.8	7.1		6.9
altbekannt - neuartig	3.3	4,8 ^{!!!G0}	4,8 ^{!!!G0}	3.0	!!	4.3
tendenziös - objektiv	5.5	5.2	4.6	5.3		5.1
<i>Informationsqualität QI (in %)</i>		65.8 ^{!G0}	63.2	58.9	!	63.3
<i>QI nur NN (in %)</i>	58.8	65.1	66.0 ^{!G0}		!!	

- Humor erhöht die Spannung
 - aber vermindert den Realitätseindruck der Holocaustdokumentation
 - Die emotionale Belastung der Holocaust-Rezeption wird unter Bedingungen der Humorkommunikation vermindert – am meisten in G3 mit dem belastenden Humor und dem Bad Ending.
 - Der subjektive Informationswert von NN steigt durch Beimengung der Humorkommunikation – am meisten in G3 mit dem tragischen Humor und Bad Ending
- ⇒ Dies deutet darauf hin, dass der entlastende Charakter des Humors nicht in der Ablenkung vom Schrecklichen (des Holocaust) besteht, sondern eine tiefgehende Auseinandersetzung ermöglicht.

- ⇒ Humor vermindert den Realitätseindruck der filmischen Darstellung und erhöht den Unterhaltungswert (Spannung).
- ⇒ Stress wird durch Humor gemindert, der Informationsgehalt erhöht.

NN5: Nacht & Nebel mit Humor, Involvement bei der Rezeption

N=179; G0=35 G2=48 G3=47 G4=49 Zustimmungs% NN/DLS, gemittelt	G0	G2	G3	G4	Between groups Sign	Total
	NN m	NN + DLS + Einzug + Lagerchaos + Befreiung m	NN + DLS: + Lageralltag + Lagerchaos m	NN + DLS: + Lageralltag m		m
Situational involvement	36.1	40.2	36.6	35.4		35.6
Personal involvement	16.3	40.6 !!!G0	35.5 !!!G0	38.4 !!!G0	!!!	35.0
<i>Involvement (NN und DLS)</i>		40.4 !!G0	36.0 !!G0	36.9 !!G0	!	35.3
<i>Involvement (nur NN)</i>	26.2	36,2 !!G0	33.2		!	35.3

Involvement meint die Intensität der Bezüge zwischen Rezeptionsvorlage (Situation/Person) und Rezipient. Es geht darum, dass der Rezipient eine starke Beziehung zwischen sich und der dargestellten Welt herstellt.

- ⇒ Humor erhöht das Involvement bei der Holocaust-Rezeption
- ⇒ Ausstrahlungseffekt der Humor-Kommunikation auf die Rezeption einer ernsten Holocaust-Dokumentation

- Humor erhöht massiv das situationale und personale Involvement der Rezipienten – das gilt am meisten für die Humorbedingung in G2, in der alle Elemente der Gesamtdramaturgie von DLS (Einzug, Lagerleben und Befreiung) gezeigt wurden.
- Auch das Involvement bei der NN-Rezeption profitiert von der involvierenden Wirkung begleitender Humor-Kommunikation.

NN5: Nacht & Nebel mit Humor, Humanitätsvermittlung 1: Vorurteile und Aggression

GMF	G0 NN		G2 NN + DLS + Einzug + Lagerchaos + Befreiung		G3 NN + DLS: + Lageralltag + Lagerchaos		G4 NN + DLS: + Lageralltag		Between groups	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Antisemitismus		2.2		0.2		0.5		-1.8			0.3
Rassismus		0.7		0.0		-3.7	*	-4.2			-1.2
Islamophobie		-0.9		3.6		1.3		-4.1			0.1
Xenophobie		-1.3		-1.6		-2.0		-1.0			-1.0
Etabliertenvorrechte		-3.0		-0.1		-0.5		1.9			-1.2
Sexismus		-2.5		-2.7	**	-4.1		-2.8	*		-2.0
Homophobie		0.0		1.8		4.1		0.9			1.5
Obdachlosenabwertung		-5.2		-3.7		0.6		-0.9			-0.6
Behindertenabwertung		-4.5		3.7		2.5		1.7			1.9
<i>GMF (gesamt)</i>		-1.3		0.4		0.4		-0.9			0.1
<i>Reaktive Aggression</i>	*	-2.3		0.6		0.1		-1.7			-0.8

- Kein signifikanter Einfluss des Humors auf die generelle Vorurteilshaftigkeit! Teilweise ergeben sich widersprüchliche Effekte.
 - So wird der Sexismus unter Bedingungen des DLS-Humors in G3 (Lagerleben mit Bad Ending) signifikant abgebaut.
 - Auch wird unter DLS-Bedingungen in G4 (Lagerleben mit offenem Ende) der Rassismus tendenziell reduziert.
 - Andererseits werden Behindertenabwertung, Homophobie und teilweise auch Obdachlosenabwertung in Humorgruppen verstärkt.
- ⇒ **Insgesamt besteht eine leichte Tendenz der Humor-Kommunikation, die vorurteilsreduzierende Wirkung von NN zu unterlaufen.**

■ **Durch Humor-Kommunikation wird der Abbau reaktiver Aggression gebremst.**

⇒ **Humor unterstützt weder den Aggressions- noch den Vorurteilsabbau, der bei alleiniger Präsentation der Dokumentation "Nacht & Nebel" nachweisbar ist und durch Zeitzeugeneinsatz verstärkt werden kann.**

NN5: Nacht & Nebel mit Humor, Humanitätsvermittlung 2: *Communitas* und *Humanitas*

N=179; G0=35 G2=48 G3=47 G4=49 Zustimmungsveränderung in %, post-prä	G0 NN		G2 NN + DLS + Einzug + Lagerchaos + Befreiung		G3 NN + DLS: + Lageralltag + Lagerchaos		G4 NN + DLS: + Lageralltag		Between groups	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Communitas-Fähigkeit											
COM1: Wenn ich ein Unfallopfer sehe, helfe ich unabh. von Rasse und Herkunft des Betroffenen.	*	-6.7	-6.7		1.0		0.9				-0.8
COM2: Ich feiere gerne mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.		1.3	1.3		3.5		-0.3				1.6
COM3: Ich feiere am liebsten mit Meinesgleichen.		3.0	3.0		4.5		0.9				2.4
COM4: Für einen Menschen, der gewaltsam bedroht wird, setze ich mich aktiv ein, auch wenn ich dabei etwas riskieren muss.		1.7	1.7		3.8		1.2				2.0
COM5: Ich würde einen Fremden im eigenen Land verteidigen, wenn er angegriffen wird		-2.9	-2.9		* 4.8		* 3.5			*	1.7
COM-Index Communitas		-1.7	0.7	1.8	1.1						0.5
Politische Humanitas											
HUM1: Ich trete für Menschenrechte ein.		-3.0	-1.5	* -6.7	-3.8					**	-2.9
HUM2: Ich zeige Engagement für Menschen in Not.		-1.7	-5.8	0.0	** -5.2					**	-2.7
HUM3: Ich spende für hungernde Kinder und Erwachsene in aller Welt.	**	8.4	4.5	0.6	-0.9						2.0
HUM4: Ich engagiere mich für politisch verfolgte Menschen und trete aktiv gegen Folter ein.	**	7.6	1.8	** 8.9	1.2					**	4.0
HUM-Index Humanitas	*	2.7	0.0	0.7	-2.0						0.2

- Insgesamt nur geringer Einfluss des Humors auf die *Communitas*-Fähigkeiten (=transkulturelle Vergemeinschaftung) und politische *Humanitas* (kosmopolitische Problemlösungen).
 - Unter den Bedingungen von DLS mit Lagerleben-Humor (Alltag und Chaos) in G3 wird die Bereitschaft, Fremde im eigenen Land zu verteidigen, tendenziell erhöht.
 - In G3 sinkt das universalisierte Engagement für Menschenrechte; in G4 (Humor im Lageralltag) das universalisierte Engagement für Menschen in Not
 - Das Engagement für politisch Verfolgte steigt in den Humorgruppen zwar an, im Durchschnitt aber weniger als in G1 ohne Humor.
- ⇒ **Humanitätstransfer in Bezug auf politische Humanitas wird durch Humor-Kommunikation eher gebremst als gefördert, in Bezug auf transkulturelle Vergemeinschaftung aber verbessert.**

⇒ **Moralische Überforderung durch Holocaust-Rezeption kann durch Humor nicht überwunden werden.**

- ⇒ Humor reduziert Stress bei der Holocaust-Rezeption und verringert den Realitätseindruck der Bilder. Damit werden sekundäre Traumatisierungen durch Schreckensbilder vermieden.
- ⇒ Das Involvement wird durch Humor massiv erhöht. Daher kann Humor-Kommunikation als Einstiegshilfe in die Auseinandersetzung mit dem Holocaust gelten.
- ⇒ Dennoch ist der Gewinn für den Humanitätstransfer sehr begrenzt
 - Am ehesten hilft die begleitende Humor-Kommunikation beim Aufbau von Communitas-Fähigkeiten, die in einer Steigerung der transkulturellen Vergemeinschaftung zum Ausdruck kommen.
 - Andererseits kann Humor den Abbau von Vorurteilen abbremsen und insofern den Humanitätsgewinn aus der Holocaust-Rezeption neutralisieren.
 - Humor verstärkt die moralische Überforderungsreaktion in Richtung *Verantwortungsverweigerung*, die bereits bei der humorfreien Holocaust-Präsentation nachweisbar war.
- ⇒ Prinzipielle Grenzen des Humanitätstransfers bei der Holocaust-Rezeption, die eher aus moralischer denn aus empathischer Überforderung resultieren.
- ⇒ Offene Fragen:
 - Wie wirkt Humor auf den Wissenstransfer?
 - Welchen Einfluss haben Humordisposition und Gefühlsmanagement der Rezipienten?